

News

märz 14



Hilde Vernailen
Präsident

In einigen Wochen werden wir anlässlich der Europawahlen zu den Urnen gerufen. Die Zusammensetzung des neuen Europäischen Parlaments wird bei der Bestellung des neuen Kommissionspräsidenten zu berücksichtigen sein, und ab dem Herbst wird Europa dann für die kommenden fünf Jahre einen neuen Präsidenten haben.

Wir arbeiten zurzeit an einem Europäischen Manifest der Gegenseitigkeit, mit dem wir Europas neue Politiker begrüßen wollen. Mit diesem politischen Dokument möchten wir der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament politische Ideen mit auf den Weg geben, die Argumente für die Gegenseitigkeitsbewegung liefern und mit deren Hilfe die Institutionen den Beitrag der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer zu Europas Wirtschaft und zur gesellschaftlichen Entwicklung unseres Kontinentes ausbauen helfen können.

Liebe Freunde,

Die Vorbereitungen zum AMICE-Kongress in Nizza laufen auf Hochtouren, sowohl bei den Mitveranstaltern, unseren französischen Gegenseitigkeitsverbänden, als auch im AMICE-Sekretariat in Brüssel. Sie alle haben bereits die Kongressbroschüre erhalten und feststellen können, dass der die gesamte Veranstaltung durchziehende rote Faden der Fokus auf unserer Kunden-Mitglieder ist. Dies ist unser aller Anliegen, es vereint uns länder- und marktübergreifend, und dies ungeachtet – oder vielmehr aufgrund – unserer Vielfalt. Nähere Informationen zum Kongress und ein Interview mit unserem Hauptgastredner finden Sie in dieser Ausgabe des Newsletters.

Das Europäische Parlament und das Kollegium der Kommissare werden während der Sommermonate womöglich eine Pause einlegen. In den Generaldirektionen und bei EIOPA laufen die Arbeiten indes weiter, genau so wie auf nationaler Ebene. Der für die Konsultationen über die Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen von Solvabilität II vorgesehene Zeitplan ist äußerst eng gefasst, und ich kann Ihnen nur ans Herz legen, AMICE und das Sekretariat weiterhin in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Interessen und besonderen Anliegen der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer, vor allem die der kleineren Gesellschaften, gebührend zu verteidigen. Die herausragende Bedeutung unserer Aufgabe wurde erst kürzlich erneut sichtbar, als AMICE als einzige Organisation einem Aufruf der Kommission folgte und konkrete Beispiele für Vereinfachungen in der Standardformel vorschlug.

Die Tatsache, dass Solvency II für die AMICE-Mitglieder nach wie vor ein Grund zur Sorge darstellt, hat die Rekordteilnehmerzahl von 80 Teilnehmern an unserem Seminar über die Vorbereitenden Richtlinien am Ende des vergangenen Jahres bewiesen. Sollten Sie diese Veranstaltung verpasst haben und sich für die Präsentationen interessieren, werfen Sie bitte einen Blick auf die AMICE-Webseite oder kontaktieren Sie das Sekretariat.

Da wir mit den Vorbereitungen zur Generalversammlung am 5. Juni bereits begonnen haben, möchte ich Sie auffordern, mir Ihre Gedanken über die Zukunft unserer Branche und unseres Verbands mitzuteilen. Sie wissen, dass AMICE genauso von der Beteiligung ihrer Mitglieder abhängt, wie Sie im Rahmen Ihrer jeweiligen täglichen Aufgaben von Ihren Mitgliedern.

Ich freue mich sehr, Sie so zahlreich wie möglich in Nizza begrüßen zu dürfen!

Hilde Vernailen

→ In dieser Ausgabe ...

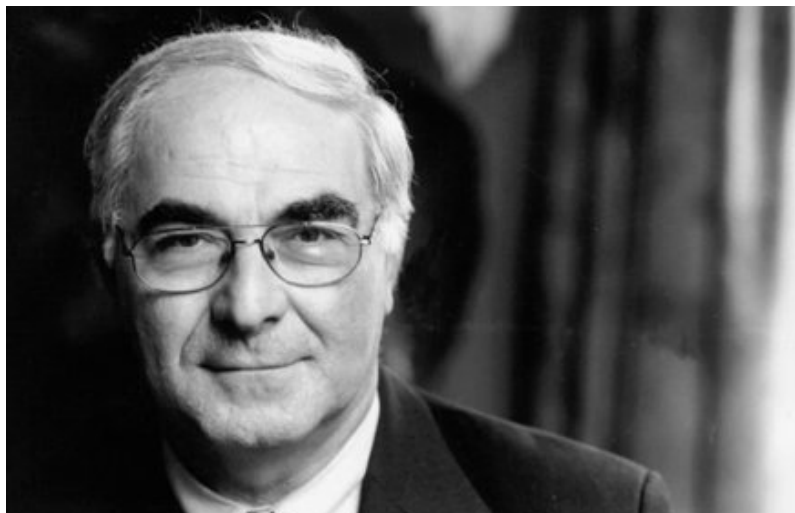
- Leitartikel des Präsidenten Seite 1
- Interview mit Prof. Riccardo Petrella Seite 2
- Solvency-II-Seminar Seite 3
- AMICEs Beitrag zu den Solvency II Diskussionen Seite 3
- Strategie-Review Seite 3
- Konferenz: „Sozialunternehmen: Ihre Stimme zählt!“ Seite 4
- Das Europäische Gegenseitigkeitsstatut Seite 4
- Soziale Unternehmensverantwortung bei AMICE Seite 4
- AMICE-Kongress: Business - the mutual way Seite 5
- AMICE-Kalender Seite 6
- Externer AMICE-Veranstaltungskalender Seite 6

The mutual way

Riccardo Petrella ist Politologe und Emeritus der Katholischen Universität Löwen (B). Wir haben ihn gebeten, unsern Lesern einen Vorgeschmack auf seinen Redebeitrag beim AMICE-Kongress 2014 zu geben – alles Weitere erfahren Sie in Nizza!

Wann hat das Gegenseitigkeitsmodell in unserem Wirtschaftssystem einen bedeutenden Stellenwert erhalten?

Seit ungefähr dreißig Jahren genießen die vielseitigen wirtschaftlichen Aktivitäten der sogenannten „Sozialökonomie“, in der die Gegenseitigkeitsbewegung eine bedeutende Rolle spielt, ein großes neu entfaltetes Interesse. Dies spiegelt sich auch durch eine umfassende Neubelebung und Weiterentwicklung ihrer Rolle und Aufgaben in der heutigen Wirtschaft wider.



In welchen Sektoren ist das Gegenseitigkeitsmodell heutzutage vertreten?

Heute ist der Gegenseitigkeitsgedanke nicht mehr hauptsächlich im Versicherungs- und Kreditwesen oder in den Bereichen Arbeit und Konsum anzutreffen, sondern er dehnt sich aus: etwa in die Bereiche Produktion, Handel, Bildung und neue Technologien (EDV). Es entstehen neue unternehmerische Hybridformen, sowohl hinsichtlich ihrer Eigentumsstruktur als auch des Managements.

Wie kommt es, dass sich das Gegenseitigkeitsmodell in so vielen verschiedenen Bereichen entwickelt hat? Und was sagen die Menschen dazu?

Es gibt jene, die auf das Versagen der Märkte hinweisen und auf das strukturelle Versagen des Kapitalismus im Allgemeinen, nicht nur in finanzieller Hinsicht sondern auch in „industriepolitischer“. Die Gegenseitigkeitsbewegung wird von manchen als Alternative zum kapitalistischen und gewerblichen Modell betrachtet.

Dann gibt es die „Umweltglobalisten“ und die Vertreter der zahlreichen anderen Strömungen des humanistischen Globalismus, die glauben, dass die Kooperation nach dem Gegenseitigkeitsprinzip für unsere Gesellschaften der Königsweg ist. Nur dieser Weg wird es ermöglichen, mit den heutigen großen Herausforderungen der Welt zu Rande zu kommen, die da sind:

- die zunehmende soziale und wirtschaftliche Ungleichheit (selbst in einer Welt, die sich als immer „wohlhabender“ bezeichnet),
- die mit Sicherheit verheerenden Folgen des Klimawandels, deren strukturelle Faktoren von Menschenhand gemacht sind,
- die anhaltenden Rassen-, Religions- und Machtkonflikte.

Und dann gibt es noch jene Menschen, die einfach glauben, dass die Zeit der großen Systeme, der weltweit gültigen, von oben aufgezwungenen Lösungen vorbei ist, und dass die Zeit nun reif ist für Ansätze, die auf freiwilliger Basis und der Grundlage von Abkommen zwischen lokalen Interessenträgern und -gemeinschaften, auf Vereinsmechanismen und auf partizipativer Verwaltung basieren.

Die Vielfalt der Bereiche und der Formen, in denen Genossenschaften und Gegenseitigkeitsvereine heute in den verschiedenen Ländern tätig sind, erschweren daher eine eindeutige Beantwortung der Frage.

Wie stehen Sie zu dieser Frage?

Ich denke, dass eine erste Erklärung für dieses Phänomen im Ursprung und der umfassenden Entwicklung des Genossenschafts- und Gegenseitigkeitswesens im Zuge der Geschichte der westlichen Gesellschaftssysteme, welche die Welt „verwestlicht“ haben, zu suchen ist. Aber ich habe den Eindruck, dass die zweite und die dritte Erklärung eher im Einklang mit der heutigen Realität stehen. Es genügt zu beobachten, was in den USA, in Europa (sogar im Süden), in China, in Brasilien und in Indien geschieht. Die Idee, dass die heutige Welt dringend eine Pluralität der Wirtschaftssysteme braucht – eine Idee, die zumindest in den herrschenden Klassen präsent ist –, wird in den Überlegungen und Entscheidungen großer internationaler Organisationen wie der UNO und ihren zahlreichen Agenturen aufgegriffen und beeinflusst die politische Agenda der internationalen Staatengemeinschaft. Nach dieser Idee ist es an der Zeit, die Menschheit von einer Art „geistiger Gefangenschaft“ zu befreien, die mit den recht starren Vorstellungen eines Mangels an Alternativen zum Kapitalismus und der dualistischen Gegensätzlichkeit von Kapitalismus und „Sozialismus“ zusammenhängt.

Ausgehend von dieser Feststellung werden Sie beim AMICE-Kongress 2014 welche Fragen konkret analysieren?

In einem ersten Teil werde ich auf die Folgewirkungen der heute bestehenden und sich ausweitenden Gegenseitigkeitsformen eingehen. Gibt es eine Evolution im Vergleich zur Gegenseitigkeitsbewegung des 19. Jahrhunderts und dem Gegenseitigkeitsgedanken des Wohlfahrtsstaats und der Welfare Society, unter Beibehalt der Gründerprinzipien und der strukturellen Funktionsregeln? Oder müssen wir feststellen, dass die Natur der Gegenseitigkeitsbewegung von heute radikal anders ist, dass eine Mutation des Systems erfolgt und wenn ja, in welcher Richtung?

Im zweiten Teil meines Redebeitrags werde ich versuchen, anhand einer Analyse konkreter Fallbeispiele auf die beiden Fragen zu antworten.

Da die Zukunft unserer Gesellschaft eine Unbekannte ist und noch nicht niedergeschrieben wurde, werde ich in einem dritten Teil untersuchen, ob und unter welchen Bedingungen neue Wege für die Gegenseitigkeitsbewegung konzipiert werden können. Diese Wege sollten Abweichungen sein von den vor dreißig Jahren eingeschlagenen Pfaden, vor dem Hintergrund des ungebremsten Diktats einer globalen Oligarchie, die vom Primat der Wertschöpfung (Reichtum) zugunsten des vornehmlich privaten und monetären Kapitals (shareholder value und stakeholder value) als das wesentliche Ziel individueller und kollektiver Kreativität überzeugt ist.

Solvency-II-Seminar

Das Solvency-II-Seminar von AMICE, das im November in Paris stattfand und sich mit den vorbereitenden Richtlinien von EIOPA befasste, war eines der erfolgreichsten in unserer Geschichte. Externe Gastreferenten von EIOPA, der französischen Aufsichtsbehörde, dem französischen Finanzministerium und der ECB vermittelten den 80 Teilnehmern aktuelle Informationen über die Entwicklungen zum Solvency-II-Dossier.



„Mister Solvency II“ Karel Van Hulle schilderte seine Einschätzung der künftigen Entwicklung, und sieben weitere Referenten aus den Reihen der AMICE-Mitglieder berichteten von ihren Erfahrungen und Sorgen bei der Vorbereitung auf die Umsetzung des neuen Regelwerks. Das Seminar war folglich eine erfolgreiche Mischung zweier Kernaufgaben von AMICE: der **Unterstützung** der Mitglieder auf ihrem Weg zum Erfolg und der **Interessenvertretung** mit dem Ziel einer angemessenen und gerechten Behandlung aller Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungen.

Der französische Verband der Gesundheitsversicherer FNMF war Gastgeber dieses Seminars und empfing uns in seinem Auditorium. Für Emmanuel Roux, den Generaldirektor von FNMF, ist es von größter Bedeutung, dass nun keine weitere Zeit mit Diskussionen verloren wird. „Versicherer und Aufsichtsbehörden müssen ihre Diskussionen intensiv und konstruktiv fortsetzen, um das ambitionöse Startdatum von Januar 2016 einzuhalten.“

AMICE-Vizepräsident Marcel Kahn schloss die Veranstaltung mit der Ermahnung an die anwesenden Mitglieder, wachsam zu bleiben und die Gespräche mit den nationalen Aufsichtsstellen sogar noch zu intensivieren: „Wir müssen auf nationaler Ebene unsere Hausaufgaben erledigen; auf der europäischen Ebene ist es unser starker Verband, der für uns spricht und unsere Branche verteidigt. Aus diesem Grunde sollten wir zusammenarbeiten und Solidarität beweisen – zum gegenseitigen Nutzen.“

AMICEs Beitrag zu den Solvency II Diskussionen

Nach der politischen Einigung zu Omnibus II haben wir ein **Positionspapier** herausgebracht und allen relevanten Stakeholdern zugesandt. Darin veröffentlichten wir unsere wichtigsten Anmerkungen zum Ergebnis des Trilogs und richteten einige wichtige Botschaften an die Adresse von EIOPA über deren vorbereitende Richtlinien. Wir schreiben im Wesentlichen, dass die Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer Europas

- das Trilog-Abkommen, das den Weg für die nächsten Schritte ebnet, begrüßen;
- befürchten, jede weitere Verzögerung des ohnehin bereits engen und schwierigen Zeitplans bis zum 1.1. 2016 werde eine gründliche Vorbereitung gefährden;
- Bedarf nach einer Verbesserung der EIOPA-Leitlinien hinsichtlich der Proportionalität in den Bereichen Reporting und Governance sehen;
- vor nationaler Überregulierung (gold-plating) und ungleicher Umsetzung in den Mitgliedstaaten warnen.

Das Positionspapier kann auf EN, FR und DE von der Website herunter geladen werden: http://www.amice-eu.org/publications/position_papers.aspx.

Gegen Ende des Jahres und im Anschluss an intensive Arbeiten in der Arbeitsgruppe Solvabilität II, haben wir der Kommission, dem Rat und dem Europäischen Parlament ein **Dokument über Vereinfachungen** in der Standardformel (auf Level 2) überreichen können. Bis dato ist AMICE die einzige Organisation, die ein spezifisches Dokument zu diesem für kleine Versicherungsgesellschaften besonders wichtigen Thema verfasst hat. Wir haben von Seiten der Kommission ermutigende Signale erhalten, sie sei bereit, einige unserer Vorschläge zu berücksichtigen, wenn sie in einigen Monaten ihren abschließenden Vorschlag zu den delegierten Rechtsakten für Level 2 präsentiert.

Parallel dazu steht AMICE in ständigem Kontakt mit EIOPA hinsichtlich der detaillierten Vorschläge der Regulierungsseite, so z. B. kürzlich zu den Sonderverbänden (ring-fenced funds), zur Definition von „gebuchten Prämien“ und zum Thema Vereinfachungen und Approximationen.

EIOPA hat kürzlich einen zeitlichen Rahmen für die **Konsultation ihrer technischen Durchführungsstandards und Level-3-Richtlinien** bekanntgegeben. Sowohl diesen Zeitplan als auch detailliertere Informationen erhalten Sie bei [Silvia Herms](#) im Sekretariat.

Strategie-Review

Die Umsetzung der neuen AMICE-Strategie schreitet fort:

- Entsprechend ihrem jeweiligen Sitzungsplan überarbeiten die verschiedenen Arbeitsgruppen ihre Zielvorgaben, um sie der überarbeiteten Strategie anzupassen.
- Der Exekutivausschuss hat für die Berichterstattung aus den Arbeitsgruppen an die Kommissionsvorsitzenden (und über diese an den Exekutivausschuss) ein Verfahren diskutiert und verabschiedet, das ein Ampelsystem (grün-gelb-rot) beinhaltet und den Fortschritt der Gruppenarbeiten dokumentiert.
- Die neue Arbeitsgruppe zur Förderung der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftswerte hat ihre erste Sitzung gemeinsam mit der Kommunikationsarbeitsgruppe abgehalten und auch schon ein weiteres Treffen gehabt, bei dem die Mitglieder den Entwurf eines Europäischen Gegenseitigkeits-Manifests besprachen, das AMICE mithilfe der britischen Beraterfirma Mutuo pünktlich zum Kongress und zum Amtsantritt der neuen Parlamentsabgeordneten erarbeiten will.
- Die Kommunikationsarbeitsgruppe hat Julien Hayen von der belgischen P&V Versicherung einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.



Weitere Informationen zum Projekt Europäisches Manifest und zur Umsetzung der überarbeiteten Strategie sind erhältlich bei gregor.pozniak@amice-eu.org.



Konferenz: „Sozialunternehmen: Ihre Stimme zählt!“

Am 16. und 17. Januar veranstaltete die Europäische Kommission eine große Konferenz mit dem Titel „Sozialunternehmen: Ihre Stimme zählt!“ in Straßburg. Ziel der Konferenz war die Gestaltung der europäischen Agenda für die kommenden 3 bis 5 Jahre und das Anbieten eines Forums zur Netzbildung für die Vertreter dieser Branche.

In zahlreichen europäischen Ländern betrachten sich die Gegenseitigkeitsvereine und die Genossenschaften als Teil der „Sozialökonomie“, und die AMICE wurde eingeladen, gemeinsam mit ICMI, AIM, FNMF und anderen Organisationen einen Informationstand unter dem Motto „mutuals4u“ zu betreiben. Dort hatten wir die Möglichkeit, den 2.000 Konferenzteilnehmern die Rolle und die Bedeutung der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer in Europa zu präsentieren. Ein neu erstelltes Informationsblatt mit dem Titel „Gegenseitigkeitsversicherung - die natürliche Art der Risikodeckung“ diente dabei als Basis. Das Informationsblatt ist auf EN und FR erhältlich unter <http://www.amice-eu.org/today.aspx>.



Am Ende der Konferenz wurde eine [Erklärung](#) zu Gunsten der Sozialunternehmen verabschiedet, in der unter anderem die Wichtigkeit eines Unternehmensmodells hervorgehoben wurde, das den sozialen Zusammenhalt als Ursprung des kollektiven Wohlstands wertschätzt und finanzielle, soziale, kulturelle und umweltspezifische Bedürfnisse auf ausgewogene Weise berücksichtigt.

Das Europäische Gegenseitigkeitsstatut – Folgenabschätzung

Während der Straßburger Konferenz kündigte Kommissionsvizepräsident Tajani an, die Folgenabschätzung zum Follow-up der Kommissionsstudie über Gegenseitigkeitsvereine würde einige Tage später zum Abschluss gebracht, woraufhin die gesetzgeberische Tätigkeit beginnen würde. Tatsächlich hat der Ausschuss für Folgenabschätzung am 22. Januar sein grünes Licht erteilt, die Kommissionsdienststellen jedoch aufgefordert, die Folgenabschätzung weiter zu verbessern und den erreichten Nutzen sowie die jeweiligen Vorteile der verschiedenen Optionen deutlicher hervorzuheben: eine Informationskampagne, die Schaffung eines Statuts der Europäischen Gegenseitigkeitsgesellschaft oder die Ausweitung des Europäischen Genossenschaftsstatuts.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Newsletter beantwortet AMICE eine Liste von zusätzlichen Fragen über die derzeitigen Barrieren, die sich Gegenseitigkeitsversicherern in Europa in den Weg stellen. Das Sekretariat hat die Mitglieder ferner aufgefordert, Informationen zu übermitteln, die den Kommissionsdienststellen dabei helfen können, eine angemessene Lösung zu finden und während der ersten Jahreshälfte einen Entwurf vorzubereiten.

Soziale Unternehmensverantwortung bei AMICE

Die AMICE-Strategie für die Jahre 2013-2018 hat zur Einrichtung einer neuen Assistance Commission unter dem Vorsitz von Anu Pylkkänen von LähiTapiola, Finnland, geführt. Deren Mission besteht darin, „AMICE-Mitglieder, insbesondere die kleinen und mittelständischen Versicherungsgesellschaften, auf dem Weg zum Erfolg zu unterstützen“. Das Ziel der CSR-Arbeitsgruppe, die Teil dieser Kommission ist, besteht darin, diesen Auftrag dadurch zu erfüllen, dass sie beim Austausch von Kenntnissen im Bereich der sozialen Unternehmensverantwortung und bei gemeinsamen Lernerfahrungen der Mitglieder ihre Unterstützung anbietet.

Bei der letzten Arbeitsgruppensitzung im Dezember haben fünf AMICE-Mitglieder aus Belgien, Finnland, Frankreich, Italien und Spanien ihre Erfahrungen in der Verbindung von CSR-Aktivitäten und Umweltaspekten ausgetauscht. Themen wie die Auswirkungen des Klimawandels auf Schadensfälle, Energieeffizienz oder verantwortungsvolle Investitionen kamen zur Sprache. Daraus ergaben sich interessante Diskussionen über nachhaltige Versicherungsprodukte. Die Mitglieder können den Sitzungsbericht und die Präsentationen aus dem Sitzungsordner auf der AMICE-Webseite herunterladen.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet am 26. März im AMICE-Sekretariat statt und wird sich mit dem Thema CSR-Vorschriften befassen, darunter auch die demnächst verabschiedete EU-Richtlinie über die Offenlegung nichtfinanzieller Informationen und Fallstudien aus den Mitgliedstaaten. Zu den Themen für das kommende Jahr gehören „CSR als Motor für Innovation“ und „CSR-Strategien“. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an helen.sheppard@amice-eu.org.



Business – the mutual way

AMICE-Kongress 2014, Le Méridien, Nizza

Der nächste AMICE-Kongress findet vom 4. bis 6. Juni in Nizza statt und trägt den Titel „Business – the mutual way“. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit den drei französischen Gegenseitigkeitsfamilien ausgerichtet: GEMA, Mutualité française, ROAM.

Nähere Informationen entnehmen Sie dem Programmentwurf hier unten oder der Kongressbroschüre auf unserer Webseite. Die Registrierung erfolgt ebenfalls online unter www.amicenice.eu.



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an helen.sheppard@amice-eu.org.

Mittwoch, 4. Juni		
16.00-19.00	Vorstandssitzung	
20.00	Begrüßungsempfang	
Donnerstag, 5. Juni		
09.00-10.30	Generalversammlung	
11.00-12.30	Eröffnung des Kongresses	
12.30-14.00	Mittagessen	
14.00-15.30	Teil 1: Mehr Regulierung - mehr Kundenschutz?	Gabriel Bernardino wird uns erklären, wie die EU-Vorschriften den Kunden von Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherern zum Vorteil gereichen sollen. Praxisvertreter von zwei AMICE-Mitgliedern werden anhand von konkreten Beispielen auf diesen Standpunkt reagieren. Dieser Teil bietet die Gelegenheit, für einen angemessenen und gerechten Rechtsrahmen für die Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsbranche zu plädieren.
15.30-16.00	Pause	
16.00-17.30	Teil 2: Soziale Sicherheit - bietet der Gegenseitigkeitssektor der Gesellschaft mehr für ihr Geld?	Im Anschluss an eine Einleitung mit aktuellen Informationen über die wichtigsten Einflussfaktoren wie der Finanzkrise, den veränderten Prioritäten auf dem Gebiet der Staatsfinanzen, der alternden Gesellschaft und anderen demographischen Veränderungen, werden Vertreter von zwei AMICE-Mitgliedern Beispiele aus ihren Märkten vorstellen. Dieser Kongressteil möchte für die potenzielle Rolle der Gegenseitigkeitsunternehmen in der Sozialen Sicherheit sensibilisieren und auf ihre Vorteile für die Gesellschaft hinweisen.
20.00	Galadinner	
Freitag, 6. Juni		
09.00-10.30	Teil 3: Das Gegenseitigkeitsmodell - die Zukunft des freien Unternehmertums?	Der inspirierende Politologe Riccardo Petrella wird erläutern, ob das Gegenseitigkeitsmodell wirtschaftlich und gesellschaftspolitisch eine neue Ära einläutet. Handelt es sich um die natürliche Erfüllung aller künftigen Erwartungen der Bürger? Vertreter von AMICE-Mitgliedern werden beweisen, wie eine Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherung neue Gesellschaftsmodelle erkennen und darauf reagieren kann. Dieser Teil des Kongresses steht unter dem Zeichen der Förderung unseres Gegenseitigkeitsmodells .
10.30-11.00	Pause	
11.00-12.30	Teil 4: Zuverlässige Daten für kundenorientierte Lösungen?	Das Einleitungsreferat wird den Wert guter Daten thematisieren und Ihnen helfen, bei der Maximierung des Kundennutzens auf dem Gebiet der Datensammlung und -auswertung neue Wege zu beschreiten. Zwei Praxisvertreter aus den Reihen der AMICE-Mitglieder werden praktische Anwendungsbeispiele guter Datennutzung präsentieren. Dieser Teil bietet Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherern Unterstützung bei der Suche nach den besten Lösungen für ihre Kunden.
12.30-13.00	Abschlussitzung und Einladung zum AMICE-Kongress 2016	
13.00-14.00	Mittagessen	
15.00-17.30	Rundgang durch Nizza	



► Begrüßungsempfang in der Villa Masséna



► Galadinner in der Domaine de Mont Leuze

→ AMICE-Kalender

- 25. März Brüssel Arbeitsgruppe Kommunikation
- 26. März Brüssel Arbeitsgruppe CSR
- 31. März Budapest Vorstand
- 9. April Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 5. Mai Brüssel Arbeitsgruppe Promoting
- 6. Mai Brüssel Arbeitsgruppe Kommunikation
- 7. Mai Brüssel Exekutivausschuss
- 14. Mai Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 4. Juni Nizza Vorstand
- 5. Juni Nizza Generalversammlung
- 4.-6. Juni Nizza AMICE-Kongress
- 12. Juni Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 9. September Brüssel Exekutivausschuss
- 9. September Brüssel Sitzung Präsidentschaft
- 10. September Brüssel Arbeitsgruppe Rückversickerung
- 4. November Turin Vorstand
- 27. November Online Arbeitsgruppe Rückversickerung

→ Externer AMICE-Veranstaltungskalender

- 24 April 2014 Istanbul Konferenz über genossenschaftliche Versicherung
Koru Mutual
- 6.-7. Mai 2014 London Insurance Telematics Europe 2014
Telematics Update
*£100 Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Wenden Sie sich an das Sekretariat für weitere Informationen
- 12.-13. Mai 2014 London Advanced Certified Sustainability (CSR) Practitioner Training (IEMA Approved)
Centre for Sustainability and Excellence
*15% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat.
- 13. Mai 2014 London A Regulatory & Technical Update on Solvency II Reporting
Infoline
*20% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat.
- 9. – 10. Juni 2014. Miami MORO - Meeting of Reinsurance Officials
ICMIF
- 11.-12. Juni 2014. Malta Internationale Versicherungskonferenz und Generalversammlung
Insurance Europe
- 25. -27. Juni 2014 Brügge Generalversammlung und Verwaltungsrat
AIM